



Hat Bürgermeister Titz Angst vor einer Ablehnung des Masterplanes?

Warum verändert er die Fragestellung, für die mehr als 1.200 Menschen unterschrieben haben?

Für diese Frage haben mehr als 1.200 Gemeindebürger unterschrieben:

ordnung) zum Thema „Umsetzung des Masterplanes/Zentrumsgestaltung Wördern“: **NEIN ZUR VERSTÄDTERUNG!**

Wollen Sie am Wörderner Sportplatz **bis zu 350 Wohnungen** und **bis zu 500 Parkplätze?**

... und das soll nun am Stimmzettel für die Volksbefragung stehen:

Volksbefragung

„Das Areal des Wörderner Sportplatzes wurde im Jahre 1997 als Bauland Kerngebiet gewidmet und soll nun schrittweise bebaut werden. Befürworten Sie die Errichtung von maximal 350 Wohnungen – inklusive Wohnungen für junge Familien aus St.Andrä-Wördern und betreubares Wohnen für ältere Gemeindebürger – mit den dafür notwendigen Stellplätzen?“

Ja

Nein

**Volksbefragung am
Sonntag, 18. November 2018**

**NEIN
ZUR
VERSTÄDTERUNG!**



Warum haben Bürgermeister Titz und seine Jamaica-Koalition Angst vor der Meinung der Gemeindebürger?

Monatelang haben der Bürgermeister und seine Koalition aus ÖVP, Grünen und Bürgerliste für ihren Masterplan geworben: am Wörderner Sportplatz sollen bis zu 350 Wohnungen samt der erforderlichen bis zu 500 Parkplätzen gebaut werden.

Als dieser Masterplan am 15. März 2018 im Musikschulsaal vorgestellt wurde, gab es unter den 300 Besuchern fast ausschließlich Ablehnung zu dieser Verstädterung von Wördern.

Die SPÖ hat daraufhin Unterschriften gesammelt, damit zu diesem wichtigen Thema eine Volksbefragung durchgeführt wird. Diese geplante Verbauung des Wörderner Sportplatzes würde das Ortsbild von Wördern massiv verändern!

Innerhalb weniger Wochen haben 1.240 Gemeindebürger mit ihrer Unterschrift dafür gesorgt, dass der Bürgermeister und seine Gemeindegkoalition nun eine Volksbefragung durchführen müssen. Dabei hat der Bürgermeister bis zuletzt immer eine Volksbefragung abgelehnt: „Das ist das Letzte, was wir brauchen“.

Und dann überschlugen sich die Ereignisse:

Donnerstag, 11. September 2018: der Bürgermeister gibt dem Gemeindevorstand die Tagesordnung für die Sitzung des Gemeinderates am 21. September 2018 bekannt. Darunter ist auch die „Anordnung einer Volksbefragung gemäß § 63 NÖ Gemeindeordnung“. Wie die Frage lauten soll, werde in den nächsten Tagen geklärt.

Freitag, 14. September 2018: ÖVP-Fraktionsvorsitzender Seidl und der Bürgermeister besprechen mit SPÖ-Fraktionsvorsitzendem Semler und geschäftsführendem Gemeinderat Stachelberger die Formulierung der Frage. Die SPÖ-Vertreter sagen, dass mehr als 1.200 Gemeindebürger für eine klare Fragestellung unterschrieben haben, daher soll diese Frage auch am Stimmzettel der Volksbefragung stehen. Seidl und Titz sagen das zu.

Donnerstag, 20. September 2018: bei den Sitzungsunterlagen für die einen Tag später stattfindende Gemeinderatssitzung findet sich plötzlich eine geänderte Fassung der Fragestellung: die Frage ist blumig ausgeschmückt, verwässert – und die Zahl der zu erwartenden Parkplätze ist überhaupt verschwunden. Daher wird auf Verlangen der SPÖ für den nächsten Tag eine weitere Besprechung angesetzt.

Freitag, 21. September, 11 Uhr: Seidl, Titz, Semler, Stachelberger und geschäftsführende Gemeinderätin Pillmayer diskutieren nochmals die Formulierung der Volksbefragung. Die ÖVP-Vertreter sind mit der ursprünglichen SPÖ-Variante einverstanden, ergänzt mit dem Zusatz „inklusive Wohnungen für junge Familien aus St. Andrä-Wördern“.

Freitag, 21. September, 17 Uhr 30: Die ÖVP-Vertreter Seidl und Titz teilen der SPÖ mit, dass sie „mit der am Vormittag vereinbarten Formulierung in der Koalition nicht durchkommen, die Fischer (Anm. Vizebürgermeisterin Fischer, Grüne) legt sich quer“.

Freitag, 21. September 2018, abends: Bürgermeister Titz und seine Koalition aus ÖVP, Grünen und Bürgerliste setzen „ihre“ Formulierung mit ihren 17 Koalitionsstimmen gegen 11 Gegenstimmen der SPÖ, 2 Gegenstimmen der FPÖ und einer Stimmenthaltung (FLÖ) durch.

Warum haben der Bürgermeister und seine Gemeindegkoalition Angst vor einer klar formulierten Frage?

Und: setzen sich Seidl und der Bürgermeister nicht einmal mehr in ihrer eigenen Koalition durch? Wedelt da schon der Schwanz mit dem Hund?